



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

187 (24.4.1936) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390618)

Vermittlung des Abgeordneten in ein Ferienlager oder, wo es nottat, in ein Sanatorium.

Die Schlichtung wird, dann gilt es, für die Langkünde und den Ausdauererwerb seiner Wähler... Der Klub Sothaus, der im letzten Jahr die Reichstagswahl von Frankreich...

Vor einer Woche hielt ein bekannter Politiker eine Wahlversammlung ab. Die Wähler kamen in vielen Hunderten herbeigeströmt. Vor dem Wahllokal...

Verständigung Tokio - Moskau? - Ostland mit Grenzberichtigung einverstanden?

In der ersten Unterredung des Sowjetbotschafters Jurenow mit Außenminister Arto scheint eine grundsätzliche Verständigung über die Regelung der Grenzfrage...

Straßenarbeiter gewinnen Schlachten

Eine der größten Leistungen in dem abessinischen Feldzug haben auf italienischer Seite zweifellos die Straßenarbeiter...

Nachmalis anderthalb Milliarden!

Während abend wurde ein Ertrag veröffentlicht, in welchem die Veranschlagung von 1 480 000 000 Lire für den abessinischen Krieg genehmigt wird.

Schulung des Führernachwuchses für Partei und Staat

Das Erziehungs- und Schulungsprogramm: Fallschirmabstürze und alpine Aufstiege - Die neuen Ordensburgen

Berlin, 20. April.

Am Freitag werden die drei Ordensburgen der NSDAP, Gröfingsee in Pommern, Bogelung in der Elbe und Southofen im Harz...

Für die wissenschaftliche Schulung werden die besten Lehrer in Pflanzenkunde, Geschichte, Soziologie, Philosophie, Wirtschaft und Soziallehre...

Die für die kommende Führerschaft der NSDAP erforderliche Stärkung des Kampfes ist ein zentraler Teil der nationalsozialistischen Erziehung...

Während z. B. jeder Burginsasse mit dem Fallschirm und dem Fliegen abstrafen, alpine Mutproben ablegen und ähnliche Leistungen vollbringen muß.

Die Selbstbeherrschung wird auf den Ordensburgen durch Disziplinübungen, wie Enthaltung von Alkohol und Nikotin während einer bestimmten Zeit...

Die Ausbildung der Führerschaft auf diesen Ordensburgen der Partei wird drei Jahre dauern, wobei die Anwärter auf jeder der erwähnten Ordensburgen je ein Jahr zu verbringen haben.

Aufregung in Addis Abeba

Die Verwirklichung dieser Summe wird, wie es heißt, benötigt auf Grund außerordentlicher Beihilfen in den Kolonien. Die dem Innenministerium zur Verfügung gestellten 90 Millionen Lire...



Die Führer der NSDAP mit Teilnehmern der Schulung auf den Ordensburgen. Von links nach rechts: Führer der NSDAP, Führer der NSDAP, Führer der NSDAP.

Die drei Ordensburgen

Berlin, 20. April.

In feierlicher Weise werden am Freitag die ersten drei Ordensburgen, Bogelung in der Elbe, Gröfingsee in Pommern und Southofen im Harz, ihrer Bestimmung übergeben.

Ordensburg Gröfingsee

Auf einer Halbinsel des Gröfingsees in unter Verwendung pommerscher Ziegel, pommerscher Riesen und pommerscher Eichen ein Bau entstanden, der, wie die großen Bauten des Dritten Reiches in München...

Ordensburg Southofen

Diese Burg ist auf dem höchsten Fels der gesamten deutschen Alpenlandschaft erbaut. Im Süd der Bergspitze des Harzes wirkt sie mit ihren gewaltigen Dimensionen heute schon, wie sie auf zwei Dritteln fertiggestellt ist, gewaltig und schön ansehend.

Amerikas freiwilliger Arbeitsdienst

Deutsches Vorbild setzt sich durch - Eine Gemeinschaftsorganisation erzwingt sich durch Idee und Leistung allgemeine Anerkennung

Washington, 21. April. (U.P.)

Reihe der Maßnahmen Roosevelt's im Rahmen seines Wiederaufbauprogramms hat so allgemein Anklang gefunden wie die Schaffung des Civilian Conservation Corps (CCC) - des amerikanischen freiwilligen Arbeitsdienstes.

Das Civilian Conservation Corps besteht jetzt seit vier Jahren und wird voraussichtlich demnächst vom Kongress in einer förmlichen Institution gemacht werden.

Die jungen Arbeitsdienstmänner werden in mehr als 2000 Lagern in allen Teilen des amerikanischen Bundesgebietes sowie in Alaska, Hawaii, Puerto Rico und den Virginischen Inseln untergebracht.

San April 1934 bis Februar 1936 hat das CCC 1 559 000 Mann beschäftigt.

140 000 waren davon eingetragene Mitglieder des Corps. Die Zahl der Anmeldeungen an den sechsmonatigen Arbeitskursen hat in den einzelnen Jahren stark geschwankt.

Die Kosten, die das CCC dem amerikanischen Steuerzahler in den vier Jahren seit der Gründung verursacht hat, betragen 178 Millionen Dollar, von denen mehr als die Hälfte für Lebensmittel, Kleidung, Unterkunft, Bekleidung und ähnliche Notwendigkeiten entfallen.

Schmiedeeisernen Armen Klammern über den Gehäusen der 16 Toren vor der Feldherrnhalle.

Für den zweiten Bauabschnitt ist der Ausbau von Wohnungen und Stallungen vorgesehen. Zur Zeit ist auf der Ordensburg Gröfingsee etwa 100 Bauarbeiter und etwa 100 bis 100 Mann Personal.

Ordensburg Bogelung

In gleicher Zeit geht auch die Ordensburg Bogelung ihrer Vollendung entgegen. Einmal in der Elbe unweit von Wismar liegt diese Ordensburg. In der gleichen Art wie Gröfingsee ist auch diese Burg darauf abgestellt, die Natur nicht zu verändern, sondern sie dem Großen dienbar zu machen.

Ordensburg Southofen

Diese Burg ist auf dem höchsten Fels der gesamten deutschen Alpenlandschaft erbaut. Im Süd der Bergspitze des Harzes wirkt sie mit ihren gewaltigen Dimensionen heute schon, wie sie auf zwei Dritteln fertiggestellt ist, gewaltig und schön ansehend.

Sum Endkampf angetreten

Feierliche Eröffnung des Reichskampfes im Reichsbauernweltkampf

Hannover, 20. April.

Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsbauernweltkampf im Königberger Schloss mit einer Kundgebung feierlich eröffnet. Die Teilnehmer am Reichskampf, 767 an der Zahl, sind aus allen Provinzen Deutschlands, die Preiler, Oberschlesener, der Wehrmacht, der Polizei, der SA, der SS, der NSDAP und der DJ, marschierten in den Schlachtfeldern der Reichsbauernweltkampf.

Erhoffene Polizisten

Neue Zusammenstöße in Spanien

Zunahme der NSDAP

Madrid, 20. April.

Aus einigen spanischen Orten werden wieder ernste Störungen der öffentlichen Ordnung und Ruhe gemeldet. In Madrid (Sevilla) überfiel eine Gruppe Nationalistischer Elemente das Reichshaus der katholischen Weltaktion und die Wohnung des dortigen Führers der Partei.

Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsbauernweltkampf im Königberger Schloss mit einer Kundgebung feierlich eröffnet.

Die Teilnehmer am Reichskampf, 767 an der Zahl, sind aus allen Provinzen Deutschlands, die Preiler, Oberschlesener, der Wehrmacht, der Polizei, der SA, der SS, der NSDAP und der DJ, marschierten in den Schlachtfeldern der Reichsbauernweltkampf.

Erhoffene Polizisten

Neue Zusammenstöße in Spanien

Zunahme der NSDAP

Madrid, 20. April.

Aus einigen spanischen Orten werden wieder ernste Störungen der öffentlichen Ordnung und Ruhe gemeldet. In Madrid (Sevilla) überfiel eine Gruppe Nationalistischer Elemente das Reichshaus der katholischen Weltaktion und die Wohnung des dortigen Führers der Partei.

Am Donnerstagabend wurde der Reichskampf im Reichsbauernweltkampf im Königberger Schloss mit einer Kundgebung feierlich eröffnet.

Die Teilnehmer am Reichskampf, 767 an der Zahl, sind aus allen Provinzen Deutschlands, die Preiler, Oberschlesener, der Wehrmacht, der Polizei, der SA, der SS, der NSDAP und der DJ, marschierten in den Schlachtfeldern der Reichsbauernweltkampf.

Verlags- und Druckerei: Neue Mannheimer Zeitung, 21. April 1935. Druck: 100 000 Exemplare. Preis: 1,- Reichsmark. Vertrieb: durch den Reichspostamt.



Mannheim, den 24. April.

Ein Mann — beinahe gesund

Es gibt jetzt soviel erkrankte und kranke Menschen, daß man sich fast ein wenig wundern, wenn einer ganz gesund sein sollte. Sehen wir vorfindlich, wie lagert sich ein Mann — beinahe gesund. Es fehlt ihm zwar nichts Wichtiges, er geht seiner Arbeit nach, und doch liegt ihm irgend etwas in den Gliedern, auf der Stirn, in der Nase.

Da merkt das nur ganz gelegentlich. Er ärgert sich aber die Zeit, die immer noch nicht genügt ist; er behauptet, der Strohhalm auf der Treppe läge schon den dritten Tag da; er erblickt sich schmerzhaft, doch der Professor keine Beilege, sondern immer nur Trübsachen bringt.

Da sind die Nerven, lieber Mann. Da bist nicht krank, du bist aber auch nicht ganz gesund. Das Wetter spielt dir und anderen einen bösen Streich. Warte noch ein paar Tage, dann muß die Sonne kommen und erheitert dein Leben. Deine Augen strahlen, du lächeln dich, und du hast vergessen, daß die etwas in den Gliedern lag, daß Rheuma und halb Ruckelfieber, weil du beim letzten Streifen so spritzen müdest wie bei einem Hundertkaiserlauf.

Ja, es wäre gut, wenn bald eine Besuche zum Besseren einträte!

Nach dem Hauptzugstermin

Die Umstellwagen, die in großer Zahl in den letzten Wochen das Straßenbild bestimmten, sind nun wieder verschwunden, und nirgends mehr bemerken die großen Fahrgäste die Rote Abmahlung des Straßenverkehrs. Dieser wird nun langsam wieder in den alten Zustand übergeführt. In den letzten Tagen der Umzüge, der jedes Jahr die meisten Umzüge bringt.

Auch in diesem Jahre wurde schon viel umgezogen, wobei man die Feststellung machte, daß bei den meisten Umzügen die Verhältnisse der Wohnung die Ursache des Wechsels war. Außerdem war der Wille zur Verbesserung noch deutlich zu erkennen, aber die frühere Massenflucht aus Wohnstätten in Kleinquartieren scheint endgültig vorüber zu sein. Vereinzelt wurde sogar schon wieder von kleineren in größere Wohnungen gewechselt.

Die Umzüge selbst konnten meist abgewickelt werden, nachdem Umstellwagen und Umstellpoker in genügender Zahl zur Verfügung standen. Nachdem dies nun die Nachzügler die Wohnung gewechselt haben, kann die Umzügezeit als beendet angesehen werden.

Wenn auch in der weitaus überwiegenden Mehrheit die Umzüge dem Umstellwagenvermerk zur Durchführung übergeben wurden, so geschah es doch hier und da, daß andere Gewerbetreibende ihre getraditionellen Handwerke und Handlungen zur Verfügung hatten. Das die Umzüge durch die in der letzten Behandlung in den Händen von Nichtfachleuten verbleiben werden, darf bemerkt werden, und wenn auch die Schäden verhältnismäßig geringe sein, doch die Schäden verhältnismäßig geringe sein, doch die Schäden verhältnismäßig geringe sein.

77 Jahre alt wird heute der Meister Benzell Sperl, Mannheim, Vorplatzstraße 21.

Dienstagjubiläum. Am heutigen Tag begeht Herr Peter Band er sein 35jähriges Dienstjubiläum als Rechnungsführer bei dem Hdt. Verwaltungsamt Mannheim.

Tag dem Stadtrat Redaran. Das Gemeindefest des Stadtrats Redaran soll mit einer großen Veranstaltung schloßen werden, die am Sonntag, den 7. Juni, festgesetzt ist. Vormitags wird auf dem Redarauer Marktplatz ein Standfest gegeben, am Nachmittag beginnt ein Sommerfest mit der Sitzung, an dem sich vor allem die Vereine beteiligen sollen; für die künftigen Trachten, Figuren, Gruppen und Bogen sind Preise ausgesetzt. Einem Volkstanzabend im evangelischen Gemeindehaus soll eine Langunterhaltung in allen Ecken des Quartiers anschließen. Die Gesamtleitung liegt bei der Ortsgruppe Redaran der NSDAP, die sich mit einem Rufwort Beteiligung an die Bevölkerung gewandt hat.

Der Ehrentag der Staatsjugend

Aufnahme in das Jungvolk — Aboführung in die SA

Für die deutsche Jugend, die gewillt ist, in den Reihen der Staatsjugend für Führer, Helfer und Kameraden ihren Dienst zu tun, war der gestrige Donnerstag von besonderer Bedeutung. Es folgte doch die Aufnahme der Jungvolk in das Jungvolk und zu den Jungmädern, während die Vorkameradentage in die Pflanzengruppe und in den Vorkameradentagen aufgenommen werden.

1000 Jungvolkspläne und 1000 Jungmädcheln, die das vierzehnte Lebensjahr erreicht hatten, sowie 1800 Jungen und 3000 Mädchen, die das sechste Lebensjahr erreicht hatten, warteten darauf, im Unterganggebiet Mannheim in die Pflanzengruppe und den Vorkameradentagen, in das Jungvolk und zu den Jungmädern aufgenommen zu werden. Die im Stadtgebiet Mannheim wohnende Jugend trat gestern abend in der feierlichen Kabinett- und Aufnahme im Abteilungslokal des Kameradentages an, während die Vorkameraden in gleichem Rahmen eigene Feiern durchführten. Die Feierlichkeiten waren für das ganze Reich einheitlich gestaltet, und es wurde lediglich die Sonstige derortsweise gemacht werden, daß die Feier in Mannheim nicht am Geburtstag des Führers durchgeführt werden konnte.

Nach dem Eintreffen des Stabsleiters Gaenlauf, der den am Vorkameradentagen während der Aufnahme Kommando, begann mit dem gemeinsamen Marsch die Vorkameraden, die von Musik, Vorkameraden und Sprechchören umrahmt war.

In der Jugend sprach

Stabsleiter Gaenlauf,

der in seiner Ansprache daran erinnerte, daß die nationalsozialistische Bewegung zwei Töne von ganz besonderer Bedeutung kenne: den 20. April und den 9. November. Am 20. April wird die Jugend aufgenommen und überführt, die Dienst tun will für Volk und Vaterland, während am 9. November die Aufnahme derer in den Reihen der Partei erfolgt, die sich in der Jugend bewährt haben. Solange das Reich besteht und es ein deutsches Volk gibt, werden diese beiden Tage für die Jugend ein Lebensfest sein. Wenn diese Jugend erst ein Lebensfest ist, dann sollen das nicht leere Worte sein. Das Wohl-

und innerstem Herzen kommen. Freude und Stolz muß in uns sein, weil wir das Ehrenkleid tragen dürfen, das uns der Führer geschenkt hat. Unseren Dienst sollen wir nicht aus Zwang heraus tun, sondern aus dem freien Entschluß heraus. In dem der Dienst am Volk das höchste und schönste, was uns werden kann.

Nachdem Stabsleiter Gaenlauf darüber gesprochen hatte, wie aus dem früher geschilderten Volk eine unzerstörliche Volk- und Kampfgemeinschaft wurde, die das braune Ehrenkleid verdient, sagte er, daß die heute heranwachsende Jugend nur das eine Ziel kennt: Dienst zu tun für Deutschland und für den Führer Adolf Hitler. Der Führer wird uns abgeleitet werden und so wie er und die Treue gehalten hat, werden wir ihn die Treue halten.

Die feierliche Verpflichtung,

die von den einzelnen Führern vorgenommen wurde, leitete Oberkammerführer Komark ein, der auch vom Jungvolk den Eid nachsprach ließ:

„Ich gelobe dem Führer Adolf Hitler treu und leidenschaftlich in der Pflanzengruppe zu dienen. Ich gelobe mich abzugeben einzuweisen für die Einheit und den Kampf der deutschen Jugend. Ich gelobe Gehorsam dem Reichsjugendführer und allen Führern der Pflanzengruppe. Ich gelobe bei unserer höchsten Gefahr, daß ich immer verstanden will, ihr würdig zu sein, so wahr mir Gott helfe.“

Den gleichen Eid sprachen die Jungmädcheln nach. Dann folgte die Verpflichtung der bei den Jungmädcheln einsetzenden Mädchen, die gelobten: „Ich verspreche, im Deutschen Jungvolk allezeit meine Pflicht zu tun, in Liebe und Treue zum Führer und unserer Jugend, so wahr mir Gott helfe.“ Das gleiche Versprechen gaben zum Schluß die Jungen ab, die damit an Jungvolksplätzen genommen waren.

Mit einem Treueentwischen auf den Führer sang der feierliche Akt aus und das Ged der Jugend beschloß die Feier.

Nachricht muß ihre Grenzen haben

Was der Bezirksrat gestern beschloß

Über den Zustand unserer Wahrungswirtschaften macht die Beschränkung sehr genau und wenn es sich um die Erfüllung einer Aufgabe dreht, dann wird auch darauf geachtet, daß der Vollzug nicht allzu lange auf sich warten läßt. In einer Sitzung in einem Vorort Mannheims war einem Wirt vor sechs Jahren zur Wahrung gemacht worden, den Markt zu haben. Dieser Umbau erfolgte jedoch nicht, so daß sich der Bezirksrat jetzt erneut mit der Angelegenheit befassen mußte. Der Wirt machte geltend, daß er die Notwendigkeit des Umbaus einsehe, daß er aber aus irgendwelchen Gründen nicht in der Lage sei, nachdem in den letzten Jahren sehr viel Unheil über seine Familie hereingebrochen sei. Der Bezirksrat gab die verlangte Frist nicht mehr, sondern forderte stattdessen die Einreichung der Umbaupläne und der Fertigstellung des Umbaus bis Ende September, da die Vermögensverhältnisse des Wirtes doch so gelagert seien, daß man ihm den Umbau zuzumuten könne, zumal man sechs Jahre lang Nachfrist erteilt habe.

Um die Ausforderung dichter Wohngebiete dreckte sich die Beschränkung eines Grundeigentümers der Redarstraße. In einem Untergeschoß sollten Wohnungen eingerichtet werden. Der Grundbesitzer selbst hatte keine große Lust dazu, aber er mußte eine Einwahrgenehmigung haben, um seinen persönlichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Das Gebäude war einst, als die Redarstraße entstand, ein villenartiges Wohnhaus. Später wurde es zu Lagerzwecken umgebaut. Heute ist es leer. Die Umbaupläne wurden abgelehnt, weil das Gebäude in einem der dicht bebautesten Blocks der Stadt stand. Wegen dieser Entscheidung richtete sich die Beschränkung, mit der sich der Bezirksrat in seiner vorletzten Sitzung bereits zu befassen hatte. Inzwischen wurde eine eingehende Ortsbesichtigung vorgenommen, bei der man zu einer Lösung kam. Der Grundbesitzer muß seine Pläne erheblich einschränken, während der Bezirksrat beim Finanzamt beantragt, daß die hohe Steuer für das nicht ausgenutzte Gelände eine Senkung erfährt.

Unzulässige Wohnwohnungen

In einem Haus im Plätschlaggebiet wurden Räume im Kellergehoß als unbefugte Wohnwohnung vermietet, obgleich dies nach den bestehenden Bestimmungen nicht zulässig war. Die Bewohner verklagte nun Aufhebung dieser Wohnwohnung, wegen der Gesundheitsgefahr, die einleuchtend ist, die aber vom Bezirksrat zurückgewiesen wurde. Allerdings gab man dem Beschwerdeführer ein Jahr Kämmerstrafe, so daß die Ausweisung der Mieter ohne Schwierigkeiten erfolgen kann.

In den Aften . . .

Bei den Aften um die Eintrocknung in die Handwerkerrolle bestand sich auch das Gesuch der Frau eines Feinwerkmeisters, die um die Aufnahmebewilligung nachsuchte, bis ihr Sohn die Meisterprüfung abgelegt hat. Der Meister selbst ist vor einigen Monaten mit unbekanntem Ziel abgereist. Das Gesuch wäre durchgegangen, wenn nicht an die Frau die Frage gestellt worden wäre, wo sich augenblicklich ihr Mann aufhalte. Als sie erwiderte, ihr Mann sei wieder hier, erwiderte sie selbstverständlich die Entschuldigung. Man schickte die Frau nach Hause und legte die Sache in den Aften, weil der Meister selbst schon in der Handwerkerrolle eingetragen war.

Genehmigte Wirtschaftsgesuche

Franz Schulz für die Wirtschaft „Zum Tannenbaum“, Mannheim-Baldhof, Lindenstraße 2; Josef Wühlbauer für die Wirtschaft „Zur Kofel“, Mannheim-Friedrichsplatz, Birkenbrunnstraße; Karl Wöhrmann für die Wirtschaft „Zum Zehringergäßchen“, Mannheim-Redarstr., Schalkstr. 17; Paul Walter und Stuttgart für die Wirtschaft „Weinhaus Gräfers“, D. S. 1; Philipp Schärer für den Kleinhandel mit Fischwaren im Hause R. 7, 8; Karl Gemmelshof für die Wirtschaft „Zum Lindwogel“, Alzeßheim, Fendelheimer Straße 4; Karl Schulz, Hohenheim, für die Wirtschaft „Zum Luch“, Alzeßheim, Alzeßheimer Straße.

Seigt eure Dankbarkeit!



Ein Mitglied der SA- und SS-Männer, als Leitende Leiter der Arbeit und ihre Gesundheit für die Wiederherstellung Deutschlands ein, und nun soll ihnen endlich einmal Erholung werden. Deutsche, heißt zur Adolf-Hitler-Kampfbund, geachtet Heilworte der NS-Volksgenossen.

Die Frau am Krankenbett

Ein Vortrag im Reichshaus-Berlin

Die Bundesdeutsche der Reichshaus-Berlin, die im vorigen Jahre auf ein hundertjähriges Bestehen und siebenjähriges Jubiläum feierten, Frau M. Scherer, München, sprach gestern abend im Reichshaus auf Einladung des Reichshaus-Berlin für naturgemäße Lebens- und Gesundheitsfragen vor zahlreichen Zuhörerinnen über die Aufgaben der Frau in der Krankenpflege. Die Frau soll sich in erster Linie aber vorwiegend Lebensfragen betonen, dann aber auch fähig sein, dem Arzt im Notfall helfend zur Seite zu stehen, nicht aber, wie es oft der Fall ist, ängstlicher, rat- und ratloslos Zuschauer sein. Die Frau ist Volkshüterin, indem sie Dienst an der Gesundheit leistet. Die Rednerin hielt in jeder Krankheit eine innere Verschärfung. Die Selbstheilkräfte des Körpers muß unterhalten werden durch Luft, Wasser und angemessene Ernährung. Der Mensch muß bewußt atmen, das ist das beste Nervencurmittel. Dreierviertel aller Körperkräfte folgen durch die Haut ausgegeben werden, deshalb muß sie jeden Tag Licht und Luft haben; dazu ist täglich ein Zimmerluftbad mit Föhnhaarens vor einläufige Weg. Die Anwendung des Bades in der Krankenpflege muß gelernt sein. Man hört darüber manchen guten Ratschlag, auch über die innere Anwendung des Bades. Die bekannten Reichshaus-Vorträge haben sich schon oft bewährt; ihre Wirksamkeit ist zu erkennen durch Redner, die im Besonderen der Vorkameradentage dienen. Im Frühjahr ist die beste Zeit dazu. Über die Ernährung der Kinder mußte die Rednerin ebenfalls Wissenswertes mitteilen. Auf jeden Fall hat sie recht, wenn sie sagt, daß Gesundheitskraft, Reichtum und Glück ist. Deshalb ist es natürlich vaterländische Pflicht, gesund zu sein. Für die Anhänger der naturgemäßen Lebens- und Gesundheitsfinden demnach praktische Vorkameradentage statt.

Als Kutsch des neuen Volksdurchsichtes in der Reichshaus kann man die Ausweisung der Kutsch in den E- und H-Quadranten bezeichnen, die z. B. vorgenommen wird. Nicht lange wird die Kutschgerüste werden an den Häusern emporwachsen, die niedergelegt werden.

Wahrung 112er! Am 4., 5. und 6. Juli ist es für jeden 112er Ehrenpflicht, zum Kameradentage in Reichshaus erscheinen. Unter Reichshaus-Mannschaft, Reichshauspräsident Göring, hat sein Erscheinen angekündigt. Schon aus diesem Grunde dürfte kein Kamerad fehlen. Sonderzüge werden abfahren von Oberach, Kofien, Mannheim über Schwabingen und Weinheim — Heidelberg — Rehl. Bis zu 100 Kilometer wird für die Reichshaus eine Fahrgeldermäßigung von 50-75 % z. B. gewährt. Derselbe Bergangshaus findet auch am Familienangehörigen Anwendung. Anmeldeheft sind an die Ortsgruppen und Vereine abgegeben.



Er liebt Steigungen!

Trotzdem! Strapaziöses Bergfahren ist für seinen Motor kein Hindernis; denn er fährt das Markenoel, das durchhält.

Darum jetzt - die verbesserten

SHELL AUTOOLE

aus deutschen Fabriken



Königlicher Besuch

Heute vormittag hatten wir sehr hohen Besuch, — ein König machte uns seine Aufwartung, und zwar der König der Lippe-Prüder. Er tritt allerdings etwas unmodern, nicht mit einem Mercedes, ein Rindermotor ist sein Gefährt, das er leicht durch die Welt schiebt. Auch eine Kapelle führt er mit in Gehalt eines Grammocons.



Der sonderbare König heißt Karl Edwin Gerhard und wurde im Elsas geboren. Im Jahre 1891 verließ er seine Heimat und ging nach Deutschland. Nachdem er hier die Staatsangehörigkeit erlangt hatte, zog er mit seinem Rindermotor durch die Welt und hat bereits viermal die Runde um Deutschland gemacht. In seinem Reisegepäck befindet sich eine Sammlung von interessanten Einzeichnungen, von allen Wägen, an denen er bereits gewesen ist und von Leuten, mit denen er dort zusammenkam. Er haben sich u. a. die drei lustigen Weiber von Reichsfürst Rilla in seinem Buch besichtigt, mit denen er im Kölner Mundart zusammen arbeiten durfte.

Von was lebt die Kaiserin? Nun — der weitverbreitete Lippe-Prüder besitzt ein als Verkehrspropaganda- und verteilt, wohin er kommt, die Prospekte von Reichsfürst Rilla. Auch von der lebendigen Stadt am Meer und Bedarf hat er einen Koffer mit Reichsfürst Rilla mitgenommen. Ob wir nach solcher Werbung einen härteren Fremdenklub vergleichen können?

Folgebericht vom 23. April

Fortsetzung des Besuchs am. Beim Befahren der südlichen Küsten zur Hindenburg-Brücke, geriet gestern vormittag der Reiter eines Besuchs in Schwierigkeiten, wodurch der Motorwagen auf dem Weg zum Meer und dort einen Überrollungswagen umstieß. Außerdem wurden zwei weitere Reiter und zwei Straßenlaternen sowie das Radfahrzeug selbst beschädigt. Da der unglückliche Überrollungswagen auf die Hindenburg-Brücke umgefallen war, wurde die Fahrt bis zur Beseitigung des Hindernisses unterbrochen. Glücklicherweise wurden bei dem ganzen Vorgang Personen nicht verletzt. Nach der Schulfrage sind die polizeilichen Erkundungen noch im Gange.

Wichtiges. Während des gestrigen Gewitters löste der Blitz in ein Haus in der Bergstraße ein und richtete dort größten Schaden an. Der durch den Blitz verursachte Zimmerbrand wurde durch die Handfeuerwehr der Reichsfabrik gelöscht. Verletzte kamen nicht zu Schaden.

Wegen Bettel wurden gestern zwei hier wohnhafte junge Leute festgenommen. Radfahrer gegen Verionentrainingswagen. Aus bisher noch nicht bekannter Ursache, ließ gestern morgen in der Bergstraße ein Radfahrer mit einem Verionentrainingswagen zusammenstoßen. Der Radfahrer erlitt hierbei eine Weichteilverletzung und eine Kopfverletzung, und wurde von dem Führer des

Für ein gesundes Handwerk

Amungsversammlung der Baugewerks-Annung

Im Ballhaus kamen die Mitglieder der Baugewerks-Annung zu einer Amungsversammlung zusammen, die durch den Obermeister Josef Karle mit einem Gedanken an den Führer eröffnet wurde. Nach Erhaltung der verschiedenen Berichte gab u. a. die Rechnungsprüfung einen Rechenschaftsbericht über die Verhältnisse der Baugewerks-Annung, deren Einrichtung einem dringenden Bedürfnis entspricht und die über Erwartung sehr gut eingeschlagen hat. Im Mittelpunkt der Amungsversammlung stand ein großer Vortrag des Vertreters des Reichsinnungsverbandes des Baugewerks, Herr Boden, Dr. C. H. Boden, der sich zunächst mit der Verbandsangelegenheit beschäftigte und darauf hinwies, daß in der Verbandsangelegenheit wieder die Bestimmungen der Verbandsordnungen für Baugewerks-Annungen (VBA) in vollem Umfang gelten. Danach haben Angebote von vornherein auszuschließen, bei denen die Preisforderungen in irgendeinem Verhältnis zu der geforderten Leistung stehen. Bei der Auftragserteilung haben diejenigen Unternehmer auszuwählen, die die auf ihnen ruhenden Verpflichtungen, besonders öffentlicher und sozialer Art, nicht erfüllen.

Nach einem Antrag des Reichs- und Preussischen Innungsverbandes an die Länderregierungen und deren Vollziehungsstellen sind die Bestimmungen von baupolizeilichen Vorschriften für die Ausführung von Bauarbeiten nicht als Grundlage zu betrachten. Die mit dem Vollzug der öffentlichen Werke beauftragten Beamten müssen sich bewußt sein, daß sie durch die Ausübung der ihnen übertragenen Amtsbefugnisse Rechte am Aufbau unserer Städte und unserer Wirtschaft mitwirken haben. Bauaufträge sind heute nicht Sache eines einzelnen, sondern wegen der damit verbundenen Kreditbeschaffung eine Angelegenheit des ganzen Volkes.

In seinen weiteren Ausführungen beschäftigte sich der Redner mit der Vandalenfrage, um dabei festzuhalten, daß diese Fragen vor einer zentralen Lösung stehen. Personentrainingswagen nach dem Städtischen Krankenhaus gelangte. Der vermißte Schüler wieder aufgefunden. Der gestern als vermißt gemeldete Schüler Friedrich Baurbach wurde inzwischen ermittelt. Festgenommen wurde eine 30 Jahre alte Frau aus einem Vorort von Mannheim, die in letzter Zeit Diebstähle aus Kinderwagen bei Kinderärzten verübt hat. Die Geschädigten wollen sich am 27. April, nachmittags 5 bis 5 Uhr auf dem Büro der Kriminalpolizei (Polizeipräsidentium), L. 6, Zimmer 78, melden.

Festspiele im Planetarium

Nach gestern Abend folgte der große Akt des Planetariums mit Volksgenossen, die in handlicher, unterhaltender Unterhaltung einen gesunden Festabend in höchster Ausbeute für den Tag der Sonne und Erde. Am 27. April, nachmittags 5 bis 5 Uhr auf dem Büro der Kriminalpolizei (Polizeipräsidentium), L. 6, Zimmer 78, melden. Der zweite Akt des Planetariums wird am 28. April, nachmittags 5 bis 5 Uhr auf dem Büro der Kriminalpolizei (Polizeipräsidentium), L. 6, Zimmer 78, stattfinden. Der dritte Akt des Planetariums wird am 29. April, nachmittags 5 bis 5 Uhr auf dem Büro der Kriminalpolizei (Polizeipräsidentium), L. 6, Zimmer 78, stattfinden.

Weiterhin wurde auf die Meisterprüfung hingewiesen, die jetzt wieder durchgeführt werden. Im Zukunft kann niemand ein Geschäft führen, der nicht Fachmann ist. Der Meisterprüfung kommt allein schon deswegen eine große Bedeutung zu, weil für den Betrieb eines Geschäftes die Eintragung in die Handwerkerrolle notwendig ist und in die Handwerkerrolle nur eingetragen werden kann, wer die Meisterprüfung abgelegt hat. Für die Meisterprüfungen wird Jahr für Jahr ein freigelegter Wahltag angelegt, weil man im Handwerk nur Hochleistungen brauchen kann. Sehr wichtig ist auch die Einstellung von Lehrlingen. Gerade im Baugewerbe muß noch manches besser werden. Es wird mit der Zeit so weit kommen, daß nur derjenige, der Opfer bringt, bevorzugt wird und man wird bei gleichwertigen Angeboten dem Meister den Vorrang lassen, der Lehrlinge beschäftigt. Nachdem der Redner sich noch mit der Vermittlung von Regiarbeit beschäftigt hatte, gab er eingehende Darlegungen über die Unfallversicherung, wobei er betonte, daß hierbei jedes Annungsmittglied mitarbeiten müsse. Er schloß mit der Feststellung, daß man begründete Hoffnung habe, daß es im Baugewerbe immer besser wird. Allerdings hängt viel davon ab, daß jeder einzelne mit allen Kräften mitarbeitet.

Dr. Kötzing, der Vertreter der Handwerkskammer, wies auf die Bedeutung der Vertrauensfrage hin, die heute durch den allseitig bestehenden Innungsverband für den Obermeister Karle gestellt wurde. Hierbei ergab sich, daß die Annungsmittglieder ihrem früheren Obermeister einhellig das Vertrauen aussprechen, so daß Obermeister Josef Karle die Geschäfte der Baugewerks-Annung weiter leiten wird. Nachdem Obermeister Karle keine Mitarbeiter bestimmt hatte, sprach noch Ingenieur Gehner über die Notwendigkeit der Mitarbeit der Handwerker bei der Technischen Reichsanstalt.

Nach dem Abend aus. Seiner Wiederholung am Samstag folgt im Mai wahrscheinlich ein Scherabend. Dr. F. H.

Schneewanderung des Schwarzwaldbereins in die Pfalz

Eine besondere Ueberraschung wurde den Teilnehmern an der Schneewanderung am vergangenen Sonntag zuteil. Der Winter gedenkt, daß bei der Aprilwanderung noch fünfzig Schneeschichten getroffen werden könnten. Schon beim Fortausziehen waren auf den Höhen im freien an Stelle der sonst üblichen Tümpel herrliche weiße Schneedecken von mindestens 5 Zentimeter Dicke aufgetaucht. Die Wanderung ging bergauf über den Oden. Söll und den Seebach, wo eine geschlossene Schneedecke von 30 Zentimeter zu verzeichnen war. Die trockenen die Winterperioden an diesem Ort im Februar gewesen! Die amnestenden Mitglieder der Schwarzwaldbereins des Vereins bewunderten sehr, ihre „Freizeit“ nicht mitgenommen zu haben. Immer wieder ausbrechende Schneeschichten waren so recht geeignet, die Freude an dem unerschöpflichen Schneereichum in übermäßiger Weise anzukünden zu lassen. Leider bei der verspätete Schneefall in Verbindung mit einem sehr kalten Sturm gleichzeitige Verhältnisse im Wald angeordnet. Überall lagen in großen Mengen heruntergerissene Äste und Äste am Boden. Die Wanderung war deshalb teilweise der reinen Hindernislauf. Die gute Laune der Teilnehmer konnte dadurch aber nicht getrübt werden. Pflanzler konnte der Wanderungsführer, Wien, als er seine Fahrt wieder begann in das reispolte Eisfeld geführt hat, bei dem gemächlichen Zusammenfließen im Gassen „Zum Wälder Wald“ in Rampe den Dank aller Teilnehmer für die genutzte Wanderung entgegenzunehmen. Vorher war noch dem mit zahlreichen forellen besetzten Eiswog und der dort befindlichen Fischhandlung ein Besuch abgestattet worden. Fischweber Fuchsberger gab sehr interessante und sachkundige Aufklärungen über die Kunst der insbesondere bei Fischweibern so beliebten Forellen und Krebse. Vor der Abfahrt von Rampe konnten aus der Entfernung noch die mächtig auf einen Hügel hingebenden Ueberreste des ehemaligen Stiersteinbacher Molois bewundert werden.

Die Sängerfeier der Ostfängerchorstube. Die im Reichspost-Saal Rathaus und die Gesangsverein Männerchorverein, Sängerchor, Kirella und Liedertafel vereinte, wurde nach herzlichem Worten der Begrüßung durch den Führer der Ostfängerchorstube, Karl Kraper, mit dem Deutschen Sängerspruch und dem gemeinsamen Lied „Blauem Empor“ eröffnet. Die Übung Sängers begann mit Liedvorträgen und der ersten Hälfte seiner volkstümlichen Kompositionen. Die Ostfängerchorstube brachte zum Vortra u. a. die Lieder „Durchs Wäldchen ging ich ja“, „Das ist im Kreise der Lieben“ und „Ein Durst und Müdelein“. Musikdirektor Wagnerhölzer-Mannheim, der Chorleiter der Liedertafel Sandhofen, plauderte über das Schaffen und das Leben des Sängers Sängers. Er zeichnete ganz besonders Sängers Bedeutung für das Volkstum. Der Schöpfer vieler Volkslieder, die aus dem Männerchorwesen entstanden wurden, hat sich mit seinen Werken ein lebendiges Denkmal in der Seele des deutschen Volkes gesetzt. Nach Dankworten des Ostfängerchorstuführers und nach der Bekanntgabe des Kulturprogramms des Deutschen Sängerbundes wurde mit dem Lied „Dem Volke“ die Sängerfeier beendet. Die Leitung der Chöre hatte Musikdirektor Emil Zieh-Mannheim, der für das Gelingen herzlich dank bekam.



Gründerbund für den Tag der nationalen Arbeit. Von der Landesstelle Baden des Reichsinstitut für Volkserziehung und Propaganda wird erneut an die rechtzeitige Gründung des für den 1. Mai bestmöglichen Gründerbundes aufmerksam gemacht. Es wird darauf hingewiesen, daß eine ungenutzte Initiative von Gründerbund von der Reichsbehörde an das Reichsinstitut nicht erfolgen kann. Man wolle vielmehr seinen Bedarf an Gründerbund rechtzeitig bei den Reichsämtern und Vorkommnissen bestellen, welche das Grün im großen Maßstab und angeordnet sind, daselbst zu angemessenen Preisen abzugeben.

Goldene HJ-Abzeichen zur Uniform. Nachdem in der Verordnung zur Ausführung des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen auch das goldene HJ-Abzeichen zum Ehrenzeichen der Nationalsozialistischen Bewegung bestimmt worden ist, hat der Reichskriegsminister angeordnet, daß das goldene HJ-Abzeichen dabei auch zur Uniform getragen werden darf.

L. Siedheim, 23. April. Anlässlich seines 45jährigen Dienstjubiläum wurde Reichsminister Hermann Göringmann durch den Vorsteher des Hauptkommandos Heidelberg, Oberregierungsrat Ralf, persönlich beglückwünscht. Der glückliche Übergabe der Anerkennungsurkunde des Führers, des Reichsinstitutministers und des Vorkommens des Bundespräsidenten Reichsminister. Der seit 1919 hier wirkende Reichsminister Carl Siedheim konnte jetzt sein 45jähriges Dienstjubiläum feiern, wozu ihm der Führer ein Dank- und Anerkennungsschreiben übermittelt wurde. Der Jubilar erfreut sich auch seiner Gesundheit und ist ein fleißiger und guter Bote im Reichsinstitut.

Sintweis

Frühjahrskonzert der Liedertafel Badmündchen. Die Liedertafel Badmündchen veranstaltet am Sonntag, dem 24. April im Pfalzhaus in der Pfalzhauskonzert. Zum Vortrag gelangen selbstverfachte und ältere Lieder, Volkslieder, sowie die Liedertafel der Liedertafel Sängerschorstube. Die Mitwirkende sind Frau Elise Junger, die Chorleiterin und des Liedertafelchorstube vom Saar-Pfalz-Orchester gewonnen. Von besonderem Interesse auf dem Programm sind 2 Uraufführungen zu erwähnen, eine neue Komposition des Dirigenten Carl Siedheim „Waldweg“, ein Werk, welches in der Literatur erstmals in der Verwendung des Männerchors mit der fernen Verbindung von 4 Stimmen und Chor erscheint. Ferner kommt ein Original-Waldhornquartett in 4 Stimmen von Carl Prager (Schwerin) zur Uraufführung.

Advertisement for Hans Otto Beck, General Director i. R. It features a large portrait of Hans Otto Beck and text describing his professional background and current position. The text mentions his long experience and his role in various companies. The address is Heidelberg, Augsburg, Berlin, den 23. April 1936.

Advertisement for Hermann Alke, Magazineverwalter i. R. It features a portrait of Hermann Alke and text describing his professional background and current position. The text mentions his long experience and his role in various companies. The address is Mannheim-Waldhof, den 23. April 1936.

Advertisement for Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6. It features text describing the services offered by the printing house, including various typesetting and printing services. The address is Mannheim-Waldhof, den 23. April 1936.

Advertisement for Mercedes-Schreibmaschine and Erika u. Ideal-Schreibmaschinen. It features text describing the features and benefits of these typewriters, including their reliability and ease of use. The address is Mannheim-Waldhof, den 23. April 1936.



Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 24. April 1930

Neue Mannheimer Zeitung / Freitag-Ausgabe

Seite 7, Nummer 188

Aus Baden

Lastwagen reißt Haus um!

In einer verkehrsreichen Stelle in Siegelhausen ...
Ziegelhäusern h. Heidelberg, 21. April. Gestern Abend wurde ein Lastwagen der Firma Gorma, ...

Zwei Kinder ertrunken

Vom Hochwasser mitgerissen

Tegethan, 21. April. Die kleine Biele, die zur Zeit Hochwasser führt, hat ein Todesopfer ...
Tegethan, 21. April. Die kleine Biele, die zur Zeit Hochwasser führt, hat ein Todesopfer ...

Die weiße Beerdigung

Große Schneeschäden im Schwarzwald
Fischbach, 21. April. Im Gebiet des Hochschwarzwaldes, das alle Wälder zwischen ...
Fischbach, 21. April. Im Gebiet des Hochschwarzwaldes, das alle Wälder zwischen ...

Für 40000 Mark Schäden im Wiesental

Schopfheim, 21. April. Die schon gemeldet ...
Schopfheim, 21. April. Die schon gemeldet ...

Waldschaden, 21. April. Als einer der ältesten ...
Waldschaden, 21. April. Als einer der ältesten ...

Waldschaden, 21. April. Der Männergesangsverein ...
Waldschaden, 21. April. Der Männergesangsverein ...

Waldschaden, 21. April. Der im 87. Lebensjahr ...
Waldschaden, 21. April. Der im 87. Lebensjahr ...

Der erste Mai in Baden

Karlsruhe, 24. April.

In der Gestaltung des Nationalen Feiertages des ...
In der Gestaltung des Nationalen Feiertages des ...

Einhaltung des Maihauses

Der Maibaum wird an der Ortsgrenze am Dounerstag ...
Der Maibaum wird an der Ortsgrenze am Dounerstag ...

Die Feiern für den 1. Mai sind in einzelnen ...
Die Feiern für den 1. Mai sind in einzelnen ...

6 Uhr Mäntelchen der Gesangsvereine, ...
6 Uhr Mäntelchen der Gesangsvereine, ...

8.30 Uhr bis 9.30 Uhr Jugendlandjugend, ...
8.30 Uhr bis 9.30 Uhr Jugendlandjugend, ...

11.00 Uhr Führung der Arbeitsveteranen ...
11.00 Uhr Führung der Arbeitsveteranen ...

11.45 Uhr Mäntelchen des deutschen Volkes ...
11.45 Uhr Mäntelchen des deutschen Volkes ...

Blick auf den Ladenburger Notizblock

Tr. Ladenburg, 24. April.

Der „weiße Sonntag“ brachte ziemlich kaltes ...
Der „weiße Sonntag“ brachte ziemlich kaltes ...

Die allerschönste Realschule Ladenburg ...
Die allerschönste Realschule Ladenburg ...

Vor kurzem feierte die ehrenwürdige ...
Vor kurzem feierte die ehrenwürdige ...

Eine in allen Kreisen der Bevölkerung hochgeachtete ...
Eine in allen Kreisen der Bevölkerung hochgeachtete ...

Karlsruhe, 24. April. Die vorläufig abgeschlossene ...
Karlsruhe, 24. April. Die vorläufig abgeschlossene ...

triebe sein, die Erwerbslosen und Arbeitslos ...
triebe sein, die Erwerbslosen und Arbeitslos ...

12.30 Uhr die Uebertragung der Rede des Führers ...
12.30 Uhr die Uebertragung der Rede des Führers ...

16 Uhr Um allen Volksgenossen die Möglichkeit zu ...
16 Uhr Um allen Volksgenossen die Möglichkeit zu ...

Falls es die Witterung erlaubt, findet ...
Falls es die Witterung erlaubt, findet ...

Am Abend des 1. Mai finden überall Kamerad ...
Am Abend des 1. Mai finden überall Kamerad ...

Maiparade

Am Sonntag und Montag machen die Betriebe ...
Am Sonntag und Montag machen die Betriebe ...

Das Wesen zum Schutze der deutschen Wäh ...
Das Wesen zum Schutze der deutschen Wäh ...

Vertrauliche Aufnahme, und zwar mit 118.000 ...
Vertrauliche Aufnahme, und zwar mit 118.000 ...

Prozeß um verschobene Devisen

Eine Verhandlung in Abwesenheit des Angeklagten vor der Großen Strafkammer II

Das Wesen zum Schutze der deutschen Wäh ...
Das Wesen zum Schutze der deutschen Wäh ...

Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...
Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...

Im April 1928 überbrachte die Schwester ...
Im April 1928 überbrachte die Schwester ...

Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...
Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...

Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...
Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...

Aus der Pfalz

Ludwigshafens älteste Einwohnerin

Ludwigshafen, 24. April. Frau Annerette ...
Ludwigshafen, 24. April. Frau Annerette ...

Das saarpfälzische Schulstrickopfer

St. Ingbert a. S., Deutschen Wehr, 23. April. ...
St. Ingbert a. S., Deutschen Wehr, 23. April. ...

Was gibt es Neues in Pfalzstadt?

St. Ingbert a. S., 23. April. 80 Jahre alt wird am ...
St. Ingbert a. S., 23. April. 80 Jahre alt wird am ...

Bei Pfalzstadt verunglückte Hauptlehrer ...
Bei Pfalzstadt verunglückte Hauptlehrer ...

Ein Ehrengeheimrat des Führers ...
Ein Ehrengeheimrat des Führers ...

I. Schwelgen, 21. April. Wegen ...
I. Schwelgen, 21. April. Wegen ...

Die Beamtin war heute einzige Tatzeugin und ...
Die Beamtin war heute einzige Tatzeugin und ...

Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...
Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...

Im April 1928 überbrachte die Schwester ...
Im April 1928 überbrachte die Schwester ...

Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...
Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...

Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...
Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...

Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...
Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...

Im April 1928 überbrachte die Schwester ...
Im April 1928 überbrachte die Schwester ...

Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...
Am 1. Mai des Jahres 1928, wo die Schwester ...

Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...
Sie wurde deshalb, trotzdem sie eine Verabredung ...

Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...
Der Vertreter der Anklage, Herr Staatsanwalt ...

Sie wollten doch etwas für Ihre Gesundheit tun - also:

...auf KAFFEE HAG umstellen!

Die Unterhaltungsseite der „M.M.Z.“

Tränen / Eine Erzählung von Elisabeth Fries

„Hörst du, ich bin eine Operette in englischer Sprache. Sie heißt: „Der Studentensprung aus Heidelberg“ und ist aus dem Deutschen überetzt. Die Herren sind hierher, soweit sie Deutsche waren, hatten alle Tränen in den Augen, und ich kann es nicht leugnen — auch mir wurden wiederholt die Augen nass, obwohl gar nicht Traurigkeit in dem Stück vorliegt. Es handelt sich um einen Erbsengroßhändler, der in Heidelberg studierte und sich in eine hübsche Schloßherrin verliebte — sein Wunder, daß einem die Tränen kommen, wenn man an alle die netten Schloßherren denkt, die einem das Leben verrotten haben...“

„Dochend hielt die junge Frau mit Vorlesen inne. „Das ist ein Bruder Rudolf“, rief sie und sah erwartungsvoll auf ihren Mann. Er schaukelte leicht im Schaukelstuhl vor dem Kamin, und ein eigenartiges Schmelzen lag auf seinem ernten männlichen Gesicht. „Ein hübscher Mann als die Schloßherrinnen hat wohl mit Heidelberg mit Andis Wehmut zu tun“, sagte er nachdenklich. „Die Deutsche hat darin Familie, Wehde, der Lauder mir und wenn wir auch so lange hier sind! Aber wie ist es — wollen wir hier? Es wird morgen Abend hier gegeben.“

Die blonde Amerikanerin sah glücklich auf ihren Mann. Sie sah, daß er nur sagte, etwas Derartiges zu unternehmen! Er war leuchtend nicht wohl gewesen und hatte ein Ruhebedürfnis, das mit seinem sonstigen Arbeitsdrang in keinem Verhältnis stand. „Ah — ne!“ sagte sie überlegen. „Ich wollte morgen Sonntag in die Stadt — zur Schneiderin“, brüllte sie sich selbst heimlich hinunter.

„Recht!“ — William Reuter lachte, und gutmütig lachte Idabella mit, ihre Lippen waren gelungelt. Er wurde sich keine Gedanken machen, selbst wenn sie sich etwas verschütten sollte, und das konnte bei dem Mann, den sie in Hochachtung vorhatte, leicht geschehen. „Recht!“ sagte William am nächsten Abend schon im Vorraum des Theaters auf seine Frau, als sie langsam vor Beginn der Vorstellung dem Kutscher entstieg. Sie entschuldigte sich — auf Mrs. Reuter war kein Verlass, sie hatte Worten müssen, obwohl sie angeordnet war. „Danke, mein“, sagte sie, als er ihr das schmale Pelzcape von den Schultern nehmen wollte, „ich friere.“

„Später kann ich es vielleicht ablegen.“ Das hässliche Paar hatte seinen Platz vorn im Parterre, und ein paarmal schenkte Idabella zusammen weil es kalt von der Bühne her wehte. Sie war hübsch als sonst. Ihre Augen brannten in einem Feuer, das der Mann an ihrer Seite sie heimlich beobachtete. Das dunkle Haar war nicht zurückgeschoben, aber der Blick wirkte einen wunderbaren Reiz um das Gesicht, edelsteigende Gesicht mit den leuchtend roten Lippen. Seine Hand hielt sie nur für eine Sekunde und sah sie nach der Bühne, die kalt war wie die Welt. Idabella mußte zusammenzucken, doch ließ sie nicht ihre Hand in der ihres Mannes. Der Vorhang ging auf, und bald war die ganze Aufmerksamkeit des Hauses den Vorgängen auf der Bühne gewidmet. Idabella hatte lange in Deutschland gelebt und dort ihren Mann kennengelernt. Er hatte ihr aus Heidelberg geschickt, als ganz junges Paar hatten sie in „Mittler“, jenem alten Hotel, gewohnt und von dort Ausflüge auf dem Neckar und an die Bergstraße gemacht. William Reuter war daher nicht gar zu verwundert, auch in den Augen seiner Frau Tränen zu sehen, obwohl sie sonst selten Nahrung weinte. Viel mehr erkannte er über sich selbst — er hätte nicht für möglich gehalten, daß ein Stück, das sein Verstand als „Kitsch“ erklärte, ihn so ergreifen konnte. Gewiss, wie er es seit vielen Jahren nicht empfunden hatte, tiefen seine Krallen in sein Herz, er hätte denken mögen wie ein Kind.

Idellas Augen hatten sich nicht gerührt, als der rote Akt folgte, aber noch immer ging es wie Fieberhitze durch ihren Körper. Was hatte sie nicht? Die benutzte den Mann, er konnte das nicht an ihr. Aber ihre fernstehenden Augen begegneten

den seinen mit zärtlichem Ausdruck. „Nuniger preste er ihren Arm.“

„Du fährst, darling! Nun kommt dein schönes Kleid gar nicht zur Geltung.“

„Oh —“ sah heilig mehr sie an. Im nächsten Augenblicke sagte der blöde Mann mit der ihm eigenen Bestimmtheit: „Im Sommer fahren wir nach Deutschland — nach Heidelberg“, sagte er weich hinzu. „Wen einmal die alten Wege gehen, zum Schloß hinauf — auf der Terrasse stehen —“ Er lächelte auf die höchste Erkenntnis, denn seiner schönen Frau rannen Tränen über die Wangen. Er schloß ihre Hand, und es war ihm über das Herz: So sehr war sie Deutsche geworden? Hat sie keine Heimat-Begehrtheit?

Idella antwortete nicht. Mit Aufregung zwang sie ein Schmelzen auf ihr Gesicht. Wenn er wähnte, daß er die Heimat nie wieder sehen würde... Ihre Augen waren nass von Tränen, sie hörte nichts von den Reden auf der Bühne. Mit großem Teufelschmerz durchdrang sie noch einmal die Stunde vor dem Theater. Sie war nicht in der Schloßherrin, sondern zu dem Mann gekommen, den ihr Mann einstümmelt hatte, um sie bei ihrer Verlobung zu holen. Gewisse Symptome waren ihr zu fallen, sie wollte Gewißheit haben.

Der Akt, ein Erzählung von großem Ruf, hatte sie mit einem Blick seiner neuen Augen angesehen, als ob er ihr Herz und Nerven prüfen wolle. In der Bewegung, wie er ihr den Scheitel seinem Schreibe gegenüber ansetzte, lag etwas Unausgesprochenes, so ganz, daß es kaum merkbar war — Idella wußte jetzt, es war Mitleid gewesen. Ein wenig nur hatte er sondiert, wie sie es aufnehmen würde, dann sagte er, was er sagen mußte, knapp, klar und dem Schönen.

Die junge Frau wußte noch, daß sie in dem Augenblicke dachte, es wäre eine große Kunst auch dazu gehören, so furchtbare Wahrheiten zu sagen... Sie hörte wieder die Stimme des berühmten Mannes: „Sie können nichts anderes tun, als ihm seinen Zustand verhehlen, ihm Mut und Hoffnung vorzusprechen, bis zum — letzten Augenblicke.“ Einen Augenblick hatte sie in dem halb dunklen Vorzimmer nach Polung ringen müssen, jetzt sollte sie ihm gegenüberstehen — mit vieler furchtbaren Gewißheit better schelten...

Das Schicksalliche am Schluß unterbrach ihre Gedanken, sie sah Tränen in den Augen, rings um sich her, wie dankbar war sie, weinen zu dürfen. Es würden noch viele Tage kommen, an denen sie laden mußte, so schwer ihr Herz auch sein würde!

Reger spendet Gulash

Max Reger, dessen Todestag sich am 11. Mai zum zweihundertsten Male jährt, liebt Schokolade gemalteten Abendessen. Wir hatten, so erzählt Reger, von Malopeter-Resturants, ein Jugendfreund des Komponisten, im Hofe von Belkanen & Hofmanns Rosenfeld, einen Stammtisch in einer bequemen Kneipe, zu dem junge Musiker, Schauspieler, Kaufleute und Studenten kamen. An solchen Abenden ging es sehr gemütlich und heil zu. Auch ein alter Herr, der als junger Pariser wegen zu freier politischer Äußerungen aus dem Diktat entlassen war, kam des öfteren zu diesen Abenden. Er wurde von uns „Herr Professor“ angeredet, obwohl ihm, sonst ich weiß, dieser Titel nicht stand. Dieser alte Herr hatte einen sehr guten Appetit; besonders liebte er Gulash. Als er einmala wiederum diese Beispielt bei dem Keller bestellt hatte, nahm Reger den Keller beiseite und sagte ihm: „Bringen Sie dem Herrn Professor drei Portionen Gulash, nehmen Sie ihm aber nur eine Portion an, die beiden anderen Portionen besetzt ich.“ Der Keller brachte eine Hafenportion, die unter Reger Professor mit allem Appetit in kurzer Zeit verschritt. In anderen größten Er-

BILDER VOM TAGE



Der leichtathletische Pierre Cassi

Der leichtathletische Winterathlet und letzte Bürgermeister von Kaderbühler, Cassi, nahm einen Abschied über 50 Kilometer bei. Unter Bild zeigt ihn mit dem Sieger Kostani. (Preßfoto, W.)



Ein Koffer mit unangenehmen Überraschungen

Der englische Schachspieler Reiche Schachmeister mit seinem ungeschicktesten Begleiter auf dem Wege zur Unterwelt, in der er durch die gefährlichen Abhängigkeiten genötigt war, einige Überraschungen anzuführen, die abzugeben große Überraschungen hervorriefen. (Weiß, W.)



Denkmal für den polnischen Freiheitskämpfer Kinski

Im Rahmen polnischer Gedächtnistage in zwei Tagen in den Provinzialen von Kinski, der 1914 in Berlin die Kutschenscheitlung gegen Wilhelm geübt hatte, wurde in Warschau vom Eisenbahnen viele Denkmal geweiht. (Eisenbahn, W.)

Gibt es eine Einheit deutscher Kultur?

Von Eugen Diefel

Diefer Maßstab ist ein Auszug aus dem Schlußkapitel des neuen zweibändigen Werkes „Die Deutsche Kulturgeschichte“. Der reiche Band stellt in der Folge die Kulturgeschichte dar, in der die verschiedenen Völker der „Geschichte der Deutschen Kultur“ von Prof. Dr. Georg Ebel-Katzen, von demselben und ergänzt von Dr. Eugen Diefel. Der zweite Band ist ein „Bilderrbuch zur Deutschen Kulturgeschichte“, das von Dr. Friedrich Schiller, dem Direktor der Reichsanstalt für die Geschichte der Wissenschaften und Künste, zusammengestellt wurde. Die „Deutsche Kulturgeschichte“ führt von der ersten Entstehung des deutschen Volkstums bis in die jüngste Zeit.

In der Geschichte der deutschen Kultur nehmen die wichtigsten aller Schattierungen und Abtönungen eine steigende Zusammenfassung der politischen, geistigen und wirtschaftlichen Mächte wahr. Die Geschichte vom Werden der Deutschen und ihrer Aufgabe hatte in dem Jahrhundert eigentlich deutsche Geschichte oberhand Wundlungen erfahren. Lange Zeit hindurch war es nicht entschieden, ob der Name oder der andere der vielen deutschen Gemeinwesen die Oberhand gewinnen sollte.

Die Entwicklung der deutschen Kultur begann mit einem Ringen um die notwendigen Mittel wirtschaftlicher und geistiger Art. Zunächst entstanden lokale und politische Formen an der Küste des Nordens und dem Jüngling zur Völkern ohne Kenntnis eines „politischen“ Gebiets, wenn man vom tiefsten Zusammenhalt arbeitsreicher Stämme absteht. Viele der während eines Jahrtausends gewachsenen Kulturarten sind sich selbstständig geworden. Die Völker der Weltgeschichte des heutigen Kulturkreises nicht mehr erwähnt zu werden, da sie nicht einsehend für den neuen Zustand sind, auch wenn sie in neuer Form und Umgebung auftreten. Das Kulturkreisen des heutigen, über mächtige

Mitteln und angelernte Kulturgüter verfügenden Deutschland ist nicht zu begreifen als der Schilddrüse von Nationalen, langjährigem Gedanke, so kaum durch die Art des Wirtschaftens oder akademischen Philosophieren. Als das kennzeichnende Kulturkreisen dieser Zeit ist anzunehmen der Vorgang der Vereinigung in einen germanischen Zustand. Dies Kulturkreisen ist, wie wir schon hervorhoben, im heutigen Deutschland nirgends vom politischen, wirtschaftlichen, lokalen und geistigen Leben zu trennen.

Was unsere Zeit kennzeichnet und ihre Kultur, ist ihre Religion darstellt, in das Bekennen in der Idee vom germanischen Deutschland, zur Schaffung eines überall von der gleichen Substanz und Weltanschauung getragenen deutschen Bewusstseins. In einer Zeit der Aufklärung vieler Formen in der Religion, der Philosophie, der Wissenschaft, in der sozialen Überwindung und politischen Gestaltung, stellt nicht über als der Glaube an etwas über allem Heiliges, Befehlendes, das doch die geistige und lüthliche Phantasie zu bewegen und beherzigen vermag. In anderen Ländern mögen andere für sie brauchbare Ideen gelten. Deutschland jedenfalls entschied sich für den deutschen, deutsche Art, deutschen Volk. Aus der Wärme des Mittelalters liegt die Bewegung unserer Jahre zu solchem religiösem Bekennen durch und machte es der Idee nach zur Grundlage jeglicher politischen, sozialer, geistiger, jeder Kulturkreisen. Das die zahlreichen Einzelheiten der deutschen Kultur sind schließlich zu einem großen Strom zu vereinigen werden, das alle vereinen oder viele zusammenhängenden Güter, Wissenschaften, Verfassungen nämlich zusammenzufassen werden, um einen starken Willen des Volkes und damit sein Weiterleben und seinen Wiederaufstieg zu gewährleisten, das kennzeichnet ein in der Geschichte der deutschen Kultur einmaliges Merkmal.

Dieser Maßstab also nach an alle Ereignisse und Entwicklungen unseres Zeitalters angelegt werden. Es ist kein Zweifel, daß, wie Niebuhr, es voraussetzte, die Weltkreise heute bereits zahllose Formen aller Kulturkreise gesammelt oder in einen neuen Schicksal einerschlossen hat. Das gilt für alle großen Völker, für das eine mehr, für das andere weniger. Gerade Deutschland konnte sich aus vielen Gründen dieser großen Umwälzung viel weniger entziehen als ein England, ein Frankreich, ein Deutschland. Der Verlust im Deutschland der Nachkriegszeit das Leben weiterzuführen wie im neunzehnten Jahrhundert, aber ohne seine eigenartige Kraft und Individualität, ist sogar in zunehmender Verzerrung und Verleugnung, welche schließlich in der national-revolutionären Bewegung als das Innerste, an die Stelle von so viel Gegenüberstand, Gegenstand und Fortschreiten, das für die leidenschaftliche Zeit nach dem Krieges bezeichnet war, einen aus dem Volk hervorgehenden, befehlenden und Herrschen von germanischen Wertungen zu leben. Dabei sind wir von dem notwendigen Wandel sehr vieler Zustände und Werte überzeugt. Aber wir geben ganz andere Werte als zum Beispiel Russland, das nach der Vernichtung der alten Kultur und des Volkstums aus den äußerlichen Bedürfnissen des Zeitalters eine wirtschaftliche Organisation zu schaffen suchte, die Seele, Volkstum, Kultur, Persönlichkeiten verewaltigt. Zwischen uns und Russland liegt ein tiefer und entscheidender Gegensatz.

In Deutschland ist keine Traditionenlosigkeit am Werke, hier wird nicht um das Fortleben willen gekämpft, nicht um der Verneinung willen verzichtet, nicht eine schwebende Welt angedacht, um das Volk dem Zwang der Revolution und hohen Organisations zu unterwerfen. Bei allem Bekennen zu einer neuzeitlichen Welt umfassen wir die geistige Erbschaft der deutschen Kultur mit heiser Liebe, wir schätzen sie, wir tragen sie für unser Kulturamt zu gemessen. Was die deutsche Kultur von heute vielfach kennzeichnet, das Zurückdrängen nämlich an die primitiven Ursprünge des Volkes, an die Kräfte, an den Boden, wie er vor Jahrhunderten war und wie er sich bis heute unter der Hand des deutschen

Volkes gemandelt hat, bedeutet dabei keineswegs ein Zurückwenden oder unpraktisches Träumen. Wenn den Blick in die technisch-wirtschaftliche und geistig volkshafte Zukunft gemendet wird, wird der arbeitsame Weg der Nation bestritten. Sollen ein Volkstum und Zukunft unseres Volkes in einem unüberwindlichen Ebbel ist nur durch die höchste Zusammenfassung aller Kräfte zu verwirklichen. In der Zeit der Krise ist es nur durch die höchste Zusammenfassung aller Kräfte zu verwirklichen. In der Zeit der Krise ist es nur durch die höchste Zusammenfassung aller Kräfte zu verwirklichen. In der Zeit der Krise ist es nur durch die höchste Zusammenfassung aller Kräfte zu verwirklichen.

© Nationaltheater Mannheim. Heute Freitag wird Verloges „Karl der Fettermann“ in der Inszenierung von August Brandenburg zum ersten Mal wiederholt. Beginn: 10 Uhr. Ende gegen 12 Uhr. — Morgen Samstag, „Die drei Helden“, komische Oper von Richard Kuhnert. — Am Sonntag, dem 11. April, wird die Aufführung von Richard Wagner's „Ring des Nibelungen“ mit „Siegfried“ fortgesetzt.

© Münchener Künstler anwärt. Das Marcelle-Bastold-Quartett hat vor kurzem in München mit einem Schumann-Abend großen Erfolg. In den „Münchener Nachrichten“ lesen wir: „Das Münchener Marcelle-Bastold-Quartett spielte Wert 47 in Es maßlos lauter und mit jeder jenen Klängekraft, die nur ein Schumann-Abend wie ein warmes Frühlingswind umschmeicheln läßt.“ Der „Weltliche Beobachter“ spricht vom Marcelle-Bastold-Quartett als von einem „Ensemble mit einer erschütternden und so leuchtender Schönheit geistigen musikalischen Kultur.“ „Die Künstler sind“, so sagt das Blatt, „so überaus in ihrer Technik, daß dies nicht mehr als solche empfunden wird, weil alles in Klang und Rhythmus erdrückt ist und eine Vision des Ausdrucks erreicht wird, die Bewunderung verdient.“

Vermischtes

— Denn auch Bienen und Entschung der Erhaltungsgeschichten noch viele Mängel aufgeben, so ist doch gewiß, daß das einzige sichere Mittel gegen diese Erkrankungen „Abhärtung“ bedeutet. Mögen sich alle Menschen noch so sehr vor Zugluft, Kälte und Feuchtigkeit hüten — sie werden es immer wieder erfahren, daß „ausgerechnet“ sie so viel unter Schnupfen und Entzündungen zu leiden haben. Gerade die ungeschulte Verhaltensweise „Häupt“ vor Erkältung. Im Winter, bei den wohl unübersehbaren Verhältnissen, werden Erkältungskrankheiten der Truppen im Felde verhältnismäßig sehr gering. Wie die „München“ (Frankfurt a. M.) berichtet, beruht das Wesen der Abhärtung darauf, daß der Körper gezwungen wird, sich häufigen und kräftigen Temperaturschwankungen auszusetzen. In der Körper nicht gewohnt, rasch zu reagieren, so erfolgt auf einen Kältereiz eine rasche Zusammenziehung der äußeren Blutgefäße, die Wunden der Nase schwellen an, der Rosenkranz wird verengt. Die durch den Mund eingeatmete Luft wird aber nicht genug angefeuchtet, die Nasenschleimhaut verdrängt die trockene Luft nicht und schält sich gegen die eindringenden Keime mit dem aus höchst unerwünschten Rotarzh. Dr. F. Kollentz gelang es, den Bienen für diese Anpassung zu führen: Er verminderte die Anzahl der Rosenkranz bei Nahrungsaufnahme, indem er die Patienten angelegentlich über den Mund tragen ließ. Dadurch wurde die Austrocknung der Schleimhaut vermieden und ihre normale Abwehrkraft erhalten.

— Die Maya, ein altes Kulturvolk in Mittelamerika, dessen erkennliche astronomische Kenntnisse eine der schönsten und berühmtesten Wissenschaften befindet sich auf einer großen Tafel aus dem Tempel des Kukulcan in Palenque (Mexiko). Diese Tafel enthält eine große Anzahl von Daten, die sich über die Jahre 1870 bis 1197 v. Chr. und auf die Jahre 182—130 n. Chr. erstrecken. Wie die „München“ (Frankfurt a. M.) nach den Forschungen von Prof. Dr. Hans Lindbergh berichtet, liegt der überwiegend größten Teil der Daten eine bestimmte, aufstehende und seltene Dämmerungsbeobachtung zu Grunde. Es entspricht sowohl das erste Datum v. Chr. als auch das erste n. Chr. einer in Zentralamerika häufiger vorkommenden totalen Mondfinsternis. Ein großes Mysterium sind diese Tafeln auf. Wie man es möglich, daß die Maya so weit zurückliegende Dämmerungsbeobachtungen auf den Tag genau feststellen konnten? Entweder konnten die Maya bereits im 5. Jahrhundert n. Chr. der Zeit, aus der die Tafel stammt, mit einer solchen Zuverlässigkeit, wie es unsere modernen Chronomen aus vergangenen Dämmerungsbeobachtungen berechnen, oder es lagen ihnen alle Aufzeichnungen der Weltgeschichte am Himmelsteil vor, die sie konnten und über 3000 Jahre bewahrt hatten. Nach der Ansicht von Prof. Lindbergh erscheint von den beiden so unwahrscheinlich aussehenden Annahmen die zweite immerhin noch berechneter. Woher die Maya die Aufzeichnungen der alten astronomischen Beobachtungen hatten, bleibt zweifellos rätselhaft.

— Wenn sich jemand in Japan einen Gefahrenausblick leisten, so wird ihm, wie bei uns, eine Nummer ausgestellt. Während uns die Zahl und die Zusammenfassung der Nummer aber meist gleichgültig ist, spielt diese bei den Japanern eine bedeutende Rolle, und wenn keine Nummer nicht gefällig, sucht sich eine andere, ihm mehr zusagende an beschaffen. Er bedient sich zu diesem Zweck einer Art von Wählern, die sich aus einer Anzahl von kleinen Nummern auf Karten haben und mit diesen einen Handel treiben, der gesehlich als zufällig angesehen wird. Die Probe sind je nach der Wichtigkeit der neuen Nummern und dem Abgabebestand der Zahlenden sehr verschieden. Kennzeichnend für sie ist aber ein Fall, in dem ein Wähler für eine besonders glückbringende Nummer nicht weniger als 15000 Mark erhielt. Als be-

sonders glückbringend werden Nummern angesehen, in denen die Zahl 87 vorkommt. Auch Nummern mit möglichst viel Nullen werden als günstig angesehen. Die Wähler unserer 18 spielt in Japan die Zahl 42, die Ziffer des Todes. Ganz schlecht vor allem aber ist die Zahl 409, die man mit Vorliebe den Vollgewunden zuweist.

— Ein Liebesdrama nach dem Vorbild von Romeo und Julia spielt sich augenblicklich im Hause des Präsidenten der Vereinigten Staaten ab. Seit Jahren schon besteht zwischen dem amerikanischen Staatspräsidenten Roosevelt und dem Großindustriellen Dupont, dem bekannten Waffenfabrikanten, eine erbitterte Feindschaft. Sie bekämpfen einander mit Wort und Schrift, und man kann sich wohl denken, welche tiefe Empörung sie beider demühtig, als sie entdeckten, daß ihre Kinder sich lieben. Der Sohn Roosevelts hat eine tiefe Zuneigung zu der hübschen Einzel Dupont gefaßt, die Genuß bezüglich erwidert wird. Die beiden jungen Leute sind nicht gewöhnt, sich durch den Streit ihrer Väter für Lebensglück zu zerren zu lassen. Und sie haben bereits in aller Offenheit erklärt, einander unter allen Umständen heiraten zu wollen. Die Väter sind empört, aber sie konnten beide nicht verhindern, daß bereits in einer großen amerikanischen Zeitung ein Bild erschien, auf dem das junge Paar, zärtlich aneinandergeschmiegt, zu sehen war.

— Am Piccadilly-Circuit, dem lebhaftesten Platz von London, ist ein Hotel errichtet worden, das sich rühmt, das höchste und geräuschloseste Hotel der Welt zu sein. Man kann hinter den Jalousien der ersten Stock am geschlossenen Fenster sitzen, weniger Meter über dem wirklich schrecklichen Straßenlärm, und man hört die Autos und Profis nicht geräuschlos wie sonst bei anderen. Nicht der leiseste Ton dringt an das Ohr. Alle Zimmer, ebenso die Speiseküche und Gesellschaftsräume des Hotels, sind mit besonderen Doppelfenstern ausgerüstet, deren Glasflächen etwa 12 Zentimeter dick sind. Sie sind in Stahlrahmen mit Gummieinlagen gelagert. Der Unterschied zwischen den beiden Fenstergläsern beträgt etwa 8 Zentimeter. Wenn die Fenster geschlossen gehalten werden, sperren sie jedes Geräusch von außen ab.

— Der Gesundheitsbund, der seinen Jahresbericht für 1937 erarbeitet, stellt fest, daß im Jahr 1935 die Gesundheitsberufe allgemein außerordentlich heftig, wenn auch in der Dauer länger als sonst aufgetreten sind. Selbst dasjenige als beherrschend geltende Belgien konnte 1935 seinen Ruf als Gesundheitsfrei nicht behaupten. Es waren dort zahlreiche und zum Teil schwere Erkrankungen zu beobachten. Die veränderten Behandlungsverfahren und Mittel hatten daher 1935 eine Art Kraftprobe hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu bestehen. Der Bericht enthält eine eingehende Aufzählung der Krankheitsfälle, die im Jahr 1935 wegen der Gesundheitsberufe an die Mitglieder gemeldet wurden. Seitdem Hauptziel, den Weg zur Seilung des Gesundheitsberufs zu finden, sei der Bund moderner geworden. Auf Grund längerer Beobachtungen ist die Schaffung einer wissenschaftlichen Zentralstelle des Gesundheitsberufs beschlossen worden, die ihren Sitz in Düsseldorf hat. Sie soll die Mitteilungen aus Mitgliederkreisen auswerten und der Allgemeinheit zuflehen, sie soll eine Sammelstelle für alle Fragen sein, die ärztliche und wissenschaftliche Dinge betreffen, das Verbindungsstadium zwischen Bund und Kreisstellen. Auch die Verbindung mit den ausländischen Gesundheitsberufen soll von der Zentrale aufgenommen werden. Die Generalversammlung 1938 des Gesundheitsberufs findet am 15. und 16. Juni wieder auf Belgien statt.

— Mit einer wohl einzig dastehenden Klage auf Elemente bei sich ein Verbot in Märschen (Tischplatten) zu bestehen. Es handelt sich um den Versuch, den die schwedische Frau eines Völkchens gegen die Stadt Olmütz eingeklagt hat. Schon vor einiger Zeit ließ sich ein Völkchensbeamer aus Olmütz (Schlesien). Der Mann wurde schuldig gesprochen und zur Zahlung der Unterhaltskosten an seine Frau verurteilt. Dem nunmehr geschiedenen Ehemann

Opiumschnitt durch den Oltberg

Der Unfall bei der Berliner Truppenparade

— Berlin, 23. April.

Von dem vier im Anstich an die Truppenparade vom 20. April in der Berliner Straße in Charlottenburg verunglückten Schülern ist leider der siebenjährige Volksgang Rowald im Krankenhaus während seiner Verletzungen erlegen. Der Reichswehrminister Generalleutnant v. Blomberg hat durch einen Offizier des Reichswehrministeriums an der Spitze des Leber gekommenen Jungen einen Blumenkranz niederlegen lassen. Ferner hat er den übrigen verunglückten Kindern, die sich nach Mitteilung der Stationsärzte alle auf dem Weg der Besserung befinden, Geschenke überreichen lassen. Die Ursache des Unfalls wird zur Zeit noch untersucht. Wie dieses festgestellt wurde, ist der Unfall darauf zurückzuführen, daß die Kinder plötzlich durch die hinteren Jachauerreihen vom Gehweg heruntergedrückt und dabei teilweise von dem ankommenden Kampfwagen erfaßt wurden.

Die Malboprobe in München

— München, 23. April.

Trotz empfindlichen Wintereindrucks gab es am Donnerstag in München noch eine Stätte, wo der Kalenderfesttag sein volles Recht beanspruchte: bei der Malboprobe im Hofbräuhaus. Der große Festsaal bot den Anblick eines Frühlingstags, aus dessen Mitte der mächtige Malboprog ragte. Besonders groß war die Zahl derer, die an der Malboprobe in diesem Jahr, in dem der Münchener Malboprog eine Art Jubiläum feiert, teilnahmen. Vor 100 Jahren nämlich, seit dem Jahre 1838, in dem der Bogenherzog Albrecht III. sich mit der Tochter des Herzogs Ernst II. von Braunschweig vermählte und eine Probe „Alpenländische Einöde“ aus der heutigen braunschweigischen Stadt Einöde von seinem Schwagerer zum Geschenk erhielt, wurde am Hof der bayerischen Herrscher dieses Stadtfest getrieben, das ihnen Münchener Dankbarkeit alljährlich leistet.

Au der Ehrentribüne des Festsaals hatte der bayerische Ministerpräsident Siebertt sich Platz genommen und mit ihm Staatsminister Bauer und Staatsrat Dr. Boegle mit den Beamten der Stadtverwaltung, ferner der Ehrenbürger der Arbeit, Kurt Frey und SS-Obergruppenführer Fröhner von Eberstein. Die Ehrwürde des Hofes und Volkstribunalpräsident und des Reichsberufspräsidenten Stadtkommandant Oberst Friedrich. Die Münchener Malboprogen waren mit Bürgermeister Dr. Tempel erschienen. Weiter befanden sich unter den Einladenden zahlreiche Vertreter der Oberen SA und SS-Führungen sowie der Bevölkerung und Vertreter aller staatlichen Behörden.

Nachwinter im Bayerischen Wald

— München, 23. April.

Der Nachwinter ist nach dem Schneereinigen der letzten Tage nun auch im Bayerischen Wald eingetroffen. Wälder, Felder, Täler und Höhen zeigen sich im weichen Licht. Unterirdisch ist die Schneehöhe. Im Eichenhain betrug sie beispielsweise 30 Zentimeter, auf dem Werraes 45 Zentimeter und am Hainsteinhaus 65 Zentimeter. Auf der Reichstraße von Riefel nach Eichenhain machte der Schneeeisgang eingeleitet. Zeitweise herrschte eine Temperatur von drei Grad unter Null.

Neun Tage nach der Tat zum Tode verurteilt

— Halle a. S., 23. April.

Das Schwurgericht Halle verurteilte am Donnerstag den Wädrigen Heinz Kießling wegen Mordes zum Tode.

Kießling hatte am dritten Osterfesttag dieses Jahres die gleichaltrige Hausangestellte Elise Hermann mit einem Revolver erschossen, weil sie nach ihm von ihm halloffen und leichtfertigen Kram abgefragt und sich gewiegert hatte, zu ihm zurückzuführen.

Selbstmord eines Elektrizitätswerk-Direktors

— Jandbrunn, 23. April.

Der Direktor des Elektrizitätswerkes in Goll in Tirol, Johann Hopfner, der im 2. Lebensjahr hand, hat sich am Donnerstag durch einen Selbstmord aus seinem Jagdschlößchen das Leben genommen. Direktor Hopfner hat seit dem Jahre 1914 die Kreisverwaltung der Stadt Goll geleitet. Seit einiger Zeit hand er in Disziplinäruntersuchung, weil man ihm Eigenmächtigkeiten in der Finanzverwaltung vorgeworfen hatte. Am Mittwoch erlitt er bei einer Vernehmung eines Klergers zusammenbruch. Er mußte in die Jandbrunner Klinik gebracht werden, aus der er am Donnerstag früh wieder entlassen wurde. Wenige Stunden darauf hat Direktor Hopfner seinem Leben durch ein Giftgemisch. Hopfner war auch Präsident der Vereinigung der Tiroler Elektrizitätswerke.

Schweres Erdbeben in China

— Schenhai, 21. April.

Nach einer Meldung aus Kanton wurden am Donnerstag bei einem schweren Erdbeben im Südwesten der Provinz Kanton mehrere Dörfer zerstört. Tausende Einwohner sind obdachlos und es gab zahlreiche Tote. Einzelheiten über das Unglück fehlen bisher noch.

schämt diese Übung jedoch gar nicht gepakt zu haben, denn er kann nur noch darüber nach, wie er sich von diesen monatlichen Ausgaben drücken könnte. Schließlich kam er auf den Gedanken, die Stadtgemeinde von Olmütz um keine festliche Entlassung zu bitten, unter gleichzeitiger Verzicht auf die letzteren Ansehensgüter. Dem Olmützer wurde nach einiger Prüfung stattgegeben. Da sich nun aber die schwedische Frau des Völkchens durch das Verhalten ihres früheren Mannes gefaßt hat, hat sie nunmehr eine Klage gegen die Stadt Olmütz auf Zahlung von Aliments eingeklagt. Zur Begründung führt sie dabei an, daß die Entlassung ihres Mannes ohne erheblichen Grund erfolgt sei. Die Stadtgemeinde müsse daher für den entstandenen Schaden aufkommen.

— In Glatz ist der ehemalige Angehörige der 4. Batterie des 228. Inf. Regiments, Hans T. von am 10. April 1918 in der großen Luftschiffkammer bei Glatz gefangen genommen worden. Hierbei hat ihm seine Ertüchtigung abhandeln. Vor einigen Tagen erhielt Dethoff von dem holländischen Frontkämpfer Andree Wilms aus Coornbrige ein Schreiben, in dem es hieß, daß er vor 18 Jahren verlorengangene Briefe habe, die in deutscher Sprache geschrieben gewesen seien. Die Briefe hätten sich während im Gefängnis des Schweden befunden, der ihnen Besitz längt versprochen hatte. Er habe durch einen Zufall wieder in die Hände gefallen. Er forschte daraufhin nach, Dethoff zu finden, um ihm die Briefe auszuliefern.

Christine von Miloffi

ROMAN VON ROLF BRANDT

mährend „Baba frei“ riefen. Der Strom war laut, das Wasser glänzte hier und herrschte an die schwarze Wand vor ihr. Es war ein Können und Dröhnen in der Luft. Sie hob ihre kleine Stimme. Sie sagte mit aller Kraft. War denn niemand auf diesem Querschnitt, der sich hier im Strom verankert hatte? Sie wagte nicht loszulassen, um auf die andere Seite des Übersichts zu kommen; sie wollte, sie wäre von den glücklichen Wänden fest abgehalten.

Sie hielt triumphiert die Kette, sie hatte mit aller Kraft. Da dachte sie ein Mauerwerk über die Kette, jemand sollte verhindern, „Wer ist denn da an?“ Dann sagte jemand: Das war eine Gemeinschaft.

Aber wenn man eben ganz allein war mit dem Tod, dann läßt man nicht los, selbst dann nicht, wenn da oben ein größlicher Reiz steht, der laßt. Sie hörte hinein: „Möchten Sie mir eigentlich helfen?“

„Ja“, sagte der Mann, „daß wir mit uns zusammen.“ Ein rauhhaariger Mann neben Christine in das Wasser. Der Schiffer hörte herunter: „Daß sind die, man um.“ Christine geriet das Lau heran, legte es sich um den Leib und verfaßte, einen Knoten zu machen. Sie sah die Hände zusammen. Es ging nicht. Jetzt rannten ihre wütlichen Tränen über die Wangen.

Christine schloß die Augen. Sie wollte nicht ohnmächtig werden, aber es war ihr schrecklich, daß sie nun wahrscheinlich würde Niede mit Antwort stehen müssen, daß dieser fremde Mann mit dem unerschütterten Blick sich einbildete würde, sie gerettet zu haben.

Da lagte sich eine Frauenhand an ihre Wangen, streichelte sie ein bißchen, wie sich mit einem Lächeln das Salzwasser vom Gesicht, und dann schloß sie einen weichen Mantel um die Schultern.

„Was machen Sie für Sachen, Kind?“ sagte die Frauenstimme. Christine wurde zurückgeschoben, stürzte ein wenig und lag in einem tiefen Korbstuhl. Sie hörte die Frauenstimme sagen: „Schert euch jetzt hier fort, ihr beiden! Es ist kein Spaß, hier in der Strömung abgetrieben zu sein.“

Christine öffnete die Augen jetzt ganz. Sie sah eine große, dunkelhaarige Frau vor sich liegen, die sie an ihr niederbeugte. Christine lag in warmen braunen Augen. „Es ist wirklich nicht leicht, unabhängige Frau“, sagte sie. „Ich bin nämlich ein schwaches Geschöpf. Ich würde über die Erde schwimmen, und es geht ja gar nicht.“

Die Frau lächelte: „Rein, es geht so gar nicht. Wollen Sie in die Kajüte kommen?“ Christine schüttelte den Kopf und sah nach dem Ufer, das sich vorüberzog. „Ich danke Ihnen, unabhängige Frau. Ich habe mir eine große Bitte. Wir müssen jeden Augenblick zu dem Ort meines Entschlusses kommen; da am Ufer liegen meine Kleider, und da ist die Stute Himmelsbreck angepackt. Fahren Sie mich doch in die Kajüte, bitte! Die letzten wenigen Meter kann man ja wohl leicht schwimmen. Ich wäre Ihnen so dankbar.“

„Ich bin die Entella, ja, ich bin die Entella“, sagte Christine, „und dort ist der Mann, dort ist ich bin!“ Sie sprang auf, es sah aus, als ob sie jeden Augenblick den Mantel abwerfen wollte, um sich wieder in die Erde zu hürzen.

„Nob!“ rief die junge Frau. „Nob, dreißig auf Steuer, halte dort auf die Höhe ja, Bräulein von Rudolfs! beachte! beachte!“

Der junge Mann, der sie aus dem Wasser gerettet hatte, kam näher. „Was ist mein Bruder Heinrich Meerosen. Er hat Schiffe und ist noch ein Mann. Mein Mann heißt am Steuer.“

Meerosen blieb jetzt ernst: „Wollen Sie ihren Bräulein von Rudolfs“, sagte er, „das es kein ist? Welt es Krieg gibt, und wie umgekehrt, und wie wir umgekehrt sind haben wir Sie gerettet.“

„Ich war entsetzt“, sagte Christine. „Aber dann hat der dreißigste Steuer haben Sie mich gerettet. Ich danke Ihnen.“ Sie streifte ihm die Hand hin. „Was ist es Krieg“, sagte sie, „und ich muß in Ihre Kleider.“

Das Ufer kam näher. Ganz dunkelblaues Meerelicht lag über den Wäldern. Die Ruhe brüllten, es war ihre Zeit, da sie gemolten werden sollten. Jetzt waren es noch fünfzig Meter bis zum Ufer.

Mannheimer Gewerbebank eGmbH. Mannheim

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Die Bilanz der Gewerbebank ist geschlossen, sie zeigt...

Berechnung und Aufgaben des Teilzahlungsgeschäfts

Die Berechnung und Aufgaben des Teilzahlungsgeschäfts...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen...

Waren und Märkte

Getreide- und Mehlmarkt...

Getreide- und Mehlmarkt...

Getreide- und Mehlmarkt...

Getreide- und Mehlmarkt...

Getreide- und Mehlmarkt...

Papierformale und Gewichte

Papierformale und Gewichte...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Zusammenschluß der deutschen Milchwirtschaft...

Geld- und Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies.

Table with exchange rates for various currencies.

Metalle

Table with metal prices for various types of metal.

Mannesmannröhren-Werke Düsseldorf

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 3%...

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung mit 3%...

Internationale Behälterlagung Schiffbrüder

Die Teilnehmer der Internationalen Behälterlagung...

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Die Rhein-Mainische Abendbörse...

Deutschlands Benzolbasis wird verbreitert

Die deutsche Benzolbasis wird verbreitert...

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung...

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung...

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung...

Wintershall AG. - Erweiterung der künftigen Erdölverarbeitung

Table with financial data for Wintershall.

Table with financial data for Wintershall.

Table with financial data for Wintershall.

Table with financial data for Wintershall.

Table with financial data for Wintershall.

Table with financial data for Wintershall.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Frankfurt Deutsche festverzinsliche Werte

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.

Table with financial data for Frankfurt.



Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabe, Freitag, 24. April, 1936. Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabe, Freitag, 24. April, 1936. Wetterbericht des Reichwetterdienstes, Ausgabe, Freitag, 24. April, 1936.

Vorauslage für Samstag, 25. April

Wahrscheinlich nach im allgemeinen trocken, tagsüber mild, westliche Winde

Wetterkarte des Luftamts Frankfurt a. M.



Lufttemperatur in Mannheim am 23. April + 9,9 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 24. April + 1,7 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 8,2 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit vom gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr 1,3 Millimeter = 1,8 Liter je Quadratmeter.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Table with 2 columns: Station Name and Water Level. Includes stations like Mannheim, Karlsruhe, and others.

Was hören wir?

Samstag, 25. April

8.30: Radio-Morgenmusik. 10.00: Deutscher Rundfunk. 11.00: Musik. 12.00: Mittagessen. 13.00: Nachrichten. 14.00: Sport. 15.00: Musik. 16.00: Nachrichten. 17.00: Musik. 18.00: Nachrichten. 19.00: Musik. 20.00: Nachrichten. 21.00: Musik. 22.00: Nachrichten. 23.00: Musik.

Wochenende - 24.00: Radio-Musik. 25.00: Radio-Musik. 26.00: Radio-Musik.

Tageskalender

Freitag, 24. April

Religiöse: 7.00: Gottesdienst. 8.00: Gottesdienst. 9.00: Gottesdienst. 10.00: Gottesdienst. 11.00: Gottesdienst. 12.00: Gottesdienst. 13.00: Gottesdienst. 14.00: Gottesdienst. 15.00: Gottesdienst. 16.00: Gottesdienst. 17.00: Gottesdienst. 18.00: Gottesdienst. 19.00: Gottesdienst. 20.00: Gottesdienst. 21.00: Gottesdienst. 22.00: Gottesdienst. 23.00: Gottesdienst.

Ständige Darbietungen

Ständige Darbietungen: 10.00 bis 12.00 Uhr. 13.00 bis 15.00 Uhr. 16.00 bis 18.00 Uhr. 19.00 bis 21.00 Uhr. 22.00 bis 24.00 Uhr.

SONDER-ANGEBOT STRÜMPFE auf Extrastischen im Lichthof

- Damenstrümpfe - 50
Damenstrümpfe - 58
Damenstrümpfe - 68
Damenstrümpfe - 78
Damenstrümpfe - 98
Damenstrümpfe - 1.25

ETWAS BESONDERES Damenstrümpfe reine Naturseide 98, Damen-Knie- od. lange Strümpfe reine Naturseide 78.

- Damen-Kniestrümpfe - 58
Damen-Kniestrümpfe - 78
Damen-Kniestrümpfe - 88

Besichtigen Sie bitte unsere 2 Spezialfenster SCHMOLLER

Laden

in zwei Nebenräumen, mit geräumiger Werkstatt, elektr. Licht, Wasser, Gas, etc.

Lagerraum

ca. 60 qm, geeignet für Lagerung von Waren, etc.

Werkstatt

ca. 60 qm, geeignet für alle Arten von Handarbeiten, etc.

Tennisplatz!

Schöne 5-Zim.-Wohnung mit Räder-Hof u. Substanz, per Hof zu erreichen.

Waldparkdam 3

5-Zim.-Wohnung in freier Lage, 30m x 10m, 30m x 10m, 30m x 10m.

Schöne, sonn.

4-Zim.-Wohnung in Ballen am L. Damm, 4-Zim.-Wohnung.

Zu vermieten

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 4-Zim.-Wohnung.

Schöne 3-Zim.-Wohnung

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 3-Zim.-Wohnung.

Friedrichsplatz

bei Eick, 4-Zim.-Wohnung.

1- und 2-Zimmer-Wohnungen

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen.

3 schöne Büros

in der Nähe des Hauptbahnhofs, 3 schöne Büros.

Lagerräume

in der Nähe des Hauptbahnhofs, Lagerräume.

Industriegelände

in der Nähe des Hauptbahnhofs, Industriegelände.



Bunt ist die Welt und bunt die Mode

Beachten Sie die Indanthren-Schauenster im Modehaus Neugebauer G. m. b. H. Mannheim

Für die warme Jahreszeit bringt die Mode neben farbigem besonders Viellarbigkeit in Gestalt von lebhaften Druckmustern, wie bunten Streifen, Karos, Blümchen, Tupfen usw. Abwechslungsreich wie die Natur selbst...

Was alles die Mode Indanthrenfarbig für Sie geschaffen hat, sehen Sie in diesen Tagen in den Schauenstern, die diese Marke zeigen.

Denken Sie also bei Ihren Einkäufen daran

Offene Stellen

Erstklassigen Konditor für Belieferung u. Auslieferung...

Damen u. Herren gesucht

Bei Wegens Bekleidungs- u. Schuhfabrik...

Köchin

Für ein Restaurant, 1. u. 2. Klasse...

Vertrieberin

Für ein Unternehmen, 1. u. 2. Klasse...

ge sucht

Für ein Unternehmen, 1. u. 2. Klasse...

Büfett-Lehrmädchen

Für ein Unternehmen, 1. u. 2. Klasse...

Servierfräulein

Für ein Unternehmen, 1. u. 2. Klasse...

Stellengesuche

Für ein Unternehmen, 1. u. 2. Klasse...

Mietgesuche

3 Zim. u. Küche, 1. u. 2. Klasse...

Geldverkehr

3000 Mk., 1. u. 2. Klasse...

Vermietungen

3 sep. möbl. Z., 1. u. 2. Klasse...

3 Zim. m. Küche

1. u. 2. Klasse, 3 Zim. m. Küche...

2 Zim. m. Küche

1. u. 2. Klasse, 2 Zim. m. Küche...

Gut möbl. Zim.

1. u. 2. Klasse, Gut möbl. Zim....

Schön möbl. Zi.

1. u. 2. Klasse, Schön möbl. Zi....

2, 1, 2 Tr. r.

1. u. 2. Klasse, 2, 1, 2 Tr. r....

Alphonsstr. 22

1. u. 2. Klasse, Alphonsstr. 22...

Laden

1. u. 2. Klasse, Laden...

3 schöne Büros

1. u. 2. Klasse, 3 schöne Büros...

Lagerräume

1. u. 2. Klasse, Lagerräume...

Industriegelände

1. u. 2. Klasse, Industriegelände...

Was geschieht mit dieser Wäsche?



Was geschieht mit dieser Wäsche? Kann das Sie Burns mit Einweichwasser waschen, beginnt Burns schon den Schmutz von der Wäsche zu lösen...

Ein Frage! (Jugend-Rat) Einmal haben Sie mir geraten, das Waschpulver Burns zu verwenden...

Automarkt advertisement for a BMW B200L motorbike.

Zeiss & Schwarzel advertisement for optical equipment.

Adler-Trumpf-Cabriolet advertisement for a car.

Auto-Jolinger advertisement for a car.

Reise-Auto advertisement for a travel car.

Adler-Trumpf-Cabriolet advertisement for a car.

Auto-Jolinger advertisement for a car.

Auto-Jolinger advertisement for a car.

